



Erleichtert hält Cindy Friebel ihren Gesellenbrief in der Hand und ihren Sohn Denny auf dem Arm.

Foto: Norbert Willauer

# Jahrgangsbeste trotz Doppelbelastung

## Cindy Friebel hat die Gesellenprüfung mit Eins hingelegt. Ein Viertel der Lehrlinge ist dagegen durchgefallen.

VON GUNNAR KLEHM

Es ist es Zufall oder lernen Frauen doch fleißiger als Männer? Unter den 66 Lehrlingen, die jetzt von der Kreishandwerkerschaft ihre Zeugnisse als Jungfacharbeiter erhalten haben, machten zwei einen Abschluss mit der Note „sehr gut“, beides Frauen. Eine davon ist Cindy Friebel aus Lohnsbach. „Wir sind sehr stolz darauf und begeistert, was sie geleistet hat“, sagt Ringo Tannenbaum, Mitinhaber der Bäckerei Deegenkolbe in Schlotwitz. Dort hat Cindy Friebel die letzten zwei Jahre den Beruf der Bäckerin erlernt. „Dass wir sie übernehmen und nicht einfach so ziehen lassen, ist für uns selbstverständlich“, sagt Tannenbaum. Die Leistung der Jahrgangsbesten ist erst recht in höchsten Tönen zu würdigen, wenn man hört, dass die 30-jährige zwei Kinder zu versorgen hat und mit ihrem Mann auch noch am eigenen Haus und Hof beschäftigt ist. „Natürlich geht es nicht ganz ohne Lernen. Aber ich habe versucht, schon so viel wie möglich von der Theorie in der Berufsschule aufzunehmen“, sagt Cindy Friebel.

Nach der Zeugnisausgabe am Mittwochabend im Sächsischen Haus in Bergsgleibitz, wo Lehrlinge aus verschiedenen Berufen ihre Abschlüsse erhielten, blieb sogar noch etwas Zeit zum Feiern. „Morgen kann ich ausschlafen, muss erst um 6 Uhr anfangen“, sagte Friebel.

Sie ist die einzige Bäckerin unter den neuen Junggesellen. Ringo Tannenbaum kann das nicht verstehen, weiß aber auch, dass der Beruf ein schlechtes Image hat. Völlig ungerechtfertigt, wie er sagt. „Klar, man ist als Bäcker die ganze Zeit auf den Beinen, aber das ist in vielen Berufen so. Man muss auch nicht nur nachts arbeiten“, sagt er. In seinem Unternehmen gibt es verschiedene Schichten für die Bäcker, auch tagsüber.

Cindy Friebel hatte bereits den Beruf der Verkäuferin gelernt und arbeitet auch bei Deegenkolbe ab und an im Verkauf. „Für gute Beratung sind die Kunden dankbar. Das ist das Tiefenwissen von Cindy Friebel natürlich prima“, sagt Tannenbaum. Noch ist zwar das meisteverkauft Brot „das da“, wie er sagt, macht dabei einen Fingerzeig nach vorn und ahmt einen Käufer nach. Doch immer öfter wollten seine Kunden beraten werden.

Seine neue Bäckerin verdient zwar nicht mehr Geld, weil sie den Abschluss mit „sehr gut“ gemacht hat. „Es war mein eigener Anspruch“, sagt Friebel. Mit dem

Mindestlohn bekommt man ohnehin keinen Bäcker mehr. Die Bezahlung liegt weit darüber, sagt Tannenbaum. Nicht nur bei ihm. Wichtig sei aber, die jungen Leute von Anfang an für den Beruf zu begeistern. „Lehre bedeutet, den Nachwuchs auszubilden, nicht auszunutzen“, sagt er. Dann werde auch nicht mehr so negativ über den Bäckerberuf gesprochen, ist er überzeugt.

### Viele Tischler durchgefallen

Die meisten Durchfälliger haben die Tischler-Lehre nicht geschafft. Dass nicht alle die Prüfungen im ersten Anlauf bestehen, ist nicht ungewöhnlich. „Dass es so viele sind aber schon“, sagt Matthias Haubold vom Gesellenprüfungsausschuss. Darunter waren gute Praktiker, die in der Theorie gescheitert waren. Ganz ohne Mathematik gehe es nunmal nicht, wenn man beispielsweise den Holzbedarf für ein Endprodukt ermitteln soll. „Viele junge Leute können nicht mehr eine Masse im Kopf ausrechnen oder haben gar keine Vorstellung mehr von Dimensionen, die etwa ein Kubbikmeter hat“, sagt Haubold. Zwar gab es in dem Beruf die meisten Lehrlinge. „Die werden aber auch gebraucht“, sagt Haubold. Die Firmen, bei denen die durchgefallenen Lehrlinge einen Lehrvertrag haben, müs-

sen diesen ein halbes Jahr verlängern. Dann sind die Nachprüfungen. „Viele nehmen das dann endlich ernst, lernen und schaffen den Abschluss“, sagt Haubold. Wer dann noch mal durchfällt, für den war's das dann aber in dem Beruf.

Bei den Anlagenmechanikern Sanitär/Heizung/Klima haben genauso alle Lehrlinge die Prüfung erfolgreich absolviert wie auch die Bauten- und Objektbeschichter. Viele wurden zur Lossprechungsfeier in Berggießhübel von Eltern und Freunden begleitet, die danach voller stolz ihre Lieben in die Arme schlossen oder Fotos machten.

### Mehrheit hat bestanden

Ausbildungsbereich	Lehrlinge	bestanden
Anlagenmechaniker SHK	6	6
Bäcker	3	1
Verkäufer	5	4
Elektroniker	11	9
Friseur	12	10
Maler	6	4
Bauten-/Obj.beschichter	3	3
Metallbauer	9	8
Tischler	35	21

Quelle: Handwerkerschaft Süd

## „Für eine Handwerkslehre muss man motiviert sein“

Kreishandwerksmeister Gunter Arnold hat seine eigene Theorie, wie die Noten der Lehrlinge besser werden können.



Gunter Arnold ist Schmiedemeister und Vorsitzender der Kreishandwerkerschaft Süd, zu der der Landkreis gehört. Foto: Zschiedrich

War die Praxis oder die Theorie das Problem? Hauptsächlich war es der theoretische Teil, wo die zu Prüfenden ihre Probleme hatten. Wir haben viele gute Leute, die geschickt

mit ihren Werkzeugen umgehen können. Aber das ist eben nicht alles im modernen Handwerk. Da muss man sich als Lehrling auch mal hinsetzen und lernen.

Könnte das daran liegen, dass viele Lehrlinge dabei waren, deren Muttersprache eine andere als Deutsch ist und sie deshalb mit der Theorie ein Problem hatten?

Nein, überhaupt nicht. Im Gegenteil, die Lehrlinge mit Migrationshintergrund gehören zu den Motivierten, auch wenn keiner mit einer Eins dabei war. Und eines steht fest: Für eine erfolgreiche Handwerkslehre muss man motiviert sein.

Viele Handwerksbetriebe klagen, dass sie keine Lehrlinge mehr finden? Das geht mir mit meinem Metallbaubetrieb genauso. Ich habe potenziellen Lehrlingen sogar eine Wohnung nahe des Betriebs angeboten. Trotzdem habe ich niemanden gefunden. Aufgaben ist aber keine Option. Wer sich nicht bekannt macht, wird auch niemanden finden. Gelegenheiten dazu gibt es genug und der Landkreis, die Arbeitsagentur oder die Schulen unterstützen uns und organisieren Berufs-Messen oder Ähnliches. Man muss sich natürlich beteiligen.

■ Es fragte: Gunnar Klehm

Bei einem Unfall...

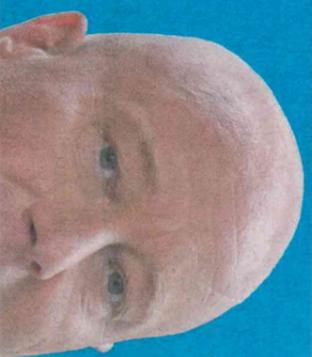
Bei einem Unfall... Langbunker... 39-jähriger im... worden. Dem... in einem... Wohnmobil... es nicht mehr... zuscheren. D... beider. Außen... durch das off... ten den Fahrer

GLI... HEU... GAT... Gleich rei...

Vizekanzler... Olaf Scholz... für seine... und in ei...

Jen Mi... Wir ge... Für So...

ANZEIGE... www.cdu-soe...



AM 1. SEPTEMBER... WERBETSTIN...